

Das Musikfestival-Wochenende auf dem Brettener Marktplatz



14. – 16. August 2015



Der Brettener Impresario Uli Lange über sein vor 40 Jahren initiiertes „Festival der guten Taten“

„Meine Heimatstadt hat Unglaubliches geleistet“

Seit vier Jahrzehnten gibt es nunmehr das Festival der guten Taten. Dessen Initiator Uli Lange hat seitdem durch seine Aktionen fast 4,8 Millionen Euro in die Kasse der Aktion Mensch (früher: Aktion Sorgenkind) gespült, von denen ein Teil auch in die Region zurückgeflossen ist. Mit dem Brettener Impresario sprach Thilo Kampf über die Anfänge des Festivals und über seine persönliche Bilanz.

Wie kam es dazu, dass Sie sich für behinderte Menschen einsetzen?

Lange: Das ist eigentlich schon in meiner Kindheit so gewesen, dass ich oft feststellen konnte, dass man an Kinder mit Behinderung nicht rankam. Die wurden versteckt, in Hinterhöfen. Ich fand das immer sehr traurig und habe den ein oder anderen Klassenkameraden beim Spielen vermisst, weil er eben behindert war und man das nicht zeigen wollte. Man muss sich ja auch mal vorstellen, wie viele behinderte Kinder aus dem

Krieg kamen. Und die ganzen Einrichtungen wie Lebenshilfe oder andere hat es damals ja noch nicht gegeben.

Und wie wurde die Hilfe dann konkret umgesetzt?

Lange: Im Jahr 1975 arbeitete ich als junger Inspektor im Wohlfahrtsreferat beim Regierungspräsidium Karlsruhe. Da war ich unter anderem zuständig für Zuschüsse für Behindertenheime und andere soziale Einrichtungen. Damals wurden so gut wie alle Förderungsanträge aus Geldmangel zurückgestellt. Bei ei-

nem Besuch in Mosbach, einer der größten Behindertenwerkstätten in Deutschland, habe ich gesehen, wie die behinderten Menschen dort ein Zuhause, einen Beruf gefunden haben – und das sollte aus Geldmangel nicht mehr so gefördert werden. Ich war da so bitter enttäuscht, wieder einmal einen abschlägigen Bescheid erteilen zu müssen. Wenig später habe ich die Sendung „Aktion Sorgenkind“ im ZDF gesehen und mich mit der Redaktion in Verbindung gesetzt. Ich wollte aus Protest, weil ja das Land die Mittel gekürzt hatte, ein Fußballspiel in Bretten auf die Beine stellen. Unterstützt wurde ich aber auch damals schon von den „Brettener Nachrichten“, später stiegen die BNN-Verleger Hans-Wilhelm und Brunhilde Baur ein.

Können Sie sich noch an die erste Veranstaltung erinnern?

Lange: Selbstverständlich. Es regnete in Strömen. Trotzdem kamen zu dieser Großveranstaltung auf dem TV-Platz über 4 000 Zuschauer. Und es kam ein ZDF-Kamerateam nach Bretten. Die waren so restlos begeistert und es wurde die Idee geboren, daraus eine feste Reihe zu machen. Die nannte ich „Festival der guten Taten“. Diesen Begriff habe ich auch beim Deutschen Patentamt als Marke schützen lassen.

Die Reihe der Festivals startete dann in Karlsruhe ...

Lange: ... ja, die Stadt war so begeistert, dass sie gleich mitmachen wollte. In Karlsruhe wurden an drei Festivaltagen rund 104 000 Euro Erlöst. Das gleiche Ergebnis gab es dann ein Jahr später in Bretten. Überhaupt muss ich sagen, dass meine Heimatstadt hier Unglaubliches geleistet hat. In den folgenden 38 Jahren zog ich mit der Idee durch die ganze Bundesrepublik.

Sie haben die ersten Festivals noch alleine organisiert, im Jahr 2004 aber ein Kuratorium ins Leben gerufen. Weshalb?

Lange: Das hatte einerseits steuerliche Gründe. Außerdem war mir wichtig, dass das Finanzielle schärfer kontrolliert werden sollte. Es gibt gewisse Dinge, die man haushaltstechnisch nur über ein Kuratorium abwickeln kann, zum Beispiel die Rechnungslegung. Und außer-

dem wollte ich die Verantwortung auf mehrere Schultern übertragen. Bei welchem Festival gab es den höchsten Erlös?

Lange: Graben-Neudorf im Jahr 2012. Da wurden 265 000 Euro Erlöst. Ein Wahnsinn!

Gab es auch Städte, in denen es nicht so gelaufen ist?

Lange: Ja. Hamburg. Da wurden gerade mal 31 000 Euro eingenommen.

Wie erklären Sie sich das?

Lange: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass solche großen Städte kein Pflaster für ein Bürgerfest sind.

Ihr Engagement umfasst ja nicht nur die jährlichen Festivals der guten Taten, sondern beispielsweise auch „Bretten live“. Wie kam es zu der Idee?

Lange: Das war nicht meine ureigene Idee. Vielmehr haben mich damals, 1997, Paul Metzger, Ebi Schöffler und Paul Jüngling für ein solches Festival begeistert. Und knapp ein Jahr später ging es los.

Hand aufs Herz: Gab es schon mal Momente, in denen Sie gerne hingeworfen hätten?

Lange: Nein, in keinsten Weise. Man muss, wenn man in der Öffentlichkeit steht, immer damit rechnen, dass auch mal Böses unterstellt wird.

Zählt dazu auch das immer mal wieder aufkeimende Gerücht, Sie würden mit Ihrem Festival aufhören?

Lange: Nein, das ist Unsinn. Solange ich von meinem Herrgott mit einer guten Gesundheit ausgestattet bin, werde ich mich weiterhin in den Dienst der guten Sache stellen.



Uli Lange

Foto: Rebel

Sonntag, 16. August

MUSIKFESTIVAL TOTAL
OPEN-AIR SHOW

11.30 Uhr Frühschoppen

ab 11.35 Uhr 50's Rock'n'Roll
Tommy & The Heroes

Moderation Winnie Bartsch
SWR Studio Karlsruhe

Unsere Stargäste ab 13.30 Uhr
Pippo Azzuro &

Lou Hoffner mit Ihrer einmaligen Stimme
werden für eine grandiose Stimmung sorgen.

18.30 Uhr United States Army
Europe Chorus mit Combo

21.15 Uhr

BOUNCE
BON JOVI TRIBUTE BAND

Welthits, die Rockgeschichte geschrieben haben.

Computer - Zubehör für alle Systeme

DER VOGEL
Das unfiltrierte Original-uncerwechselbar seit 1985

3x in Baden,
Karlsruhe, Kapellenstr. 50, Tel. 07 21 / 37 75 71

Ettlingen, Rheinstr. 4, Tel. 0 72 43 / 56 17 20

Durlach, Amalienbadstr. 16, Tel. 07 21 / 81 96 80

sky • Alle Bundesliga-Spiele live
Internet:
www.vogelbraeu.de

Mühe los durch den Alltag. Mit der Sozialstation des ASB in Bruchsal. Beratung, Pflege, Betreuung, hauswirtschaftliche Unterstützung.

Durlacher Straße 48
76646 Bruchsal
☎ 0 72 51 / 93 24 60
✉ SST-Bruchsal@asb-ka.de
www.asb-ka.de

Wir helfen hier und jetzt.

Rothaus
TANNEN ZÄPFLE
VOM HOCHSCHWARZWALD

0 800/40 60 40 124
www.bbbank.de

0,– Euro¹⁾ Girokonto und Depot

Die BBBank überzeugt immer mehr Kunden mit ihren Leistungen. Führen Sie Ihr Bankdepot und Ihr Gehalts-/Bezügekonto kostenfrei¹⁾ – ohne monatlichen Mindesteinzug auf Ihrem Girokonto. Und genießen Sie den Service einer kompetenten Beraterbank. Gerne überzeugen wir auch Sie von unseren Vorteilen. Informieren Sie sich!

BESTES GIROKONTO
Filiale Bundesweit / 8 Anbieter

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT | DTV

www.diq.de/zins-award/

BB Bank

So muss meine Bank sein.